

# Frischzellenkur für Areal an Schacht 3

Fläche von 20.300 Quadratmetern soll umgestaltet werden. Noch kein Einvernehmen mit den Schachtfreunden.

VON DETTMAR FISCHER

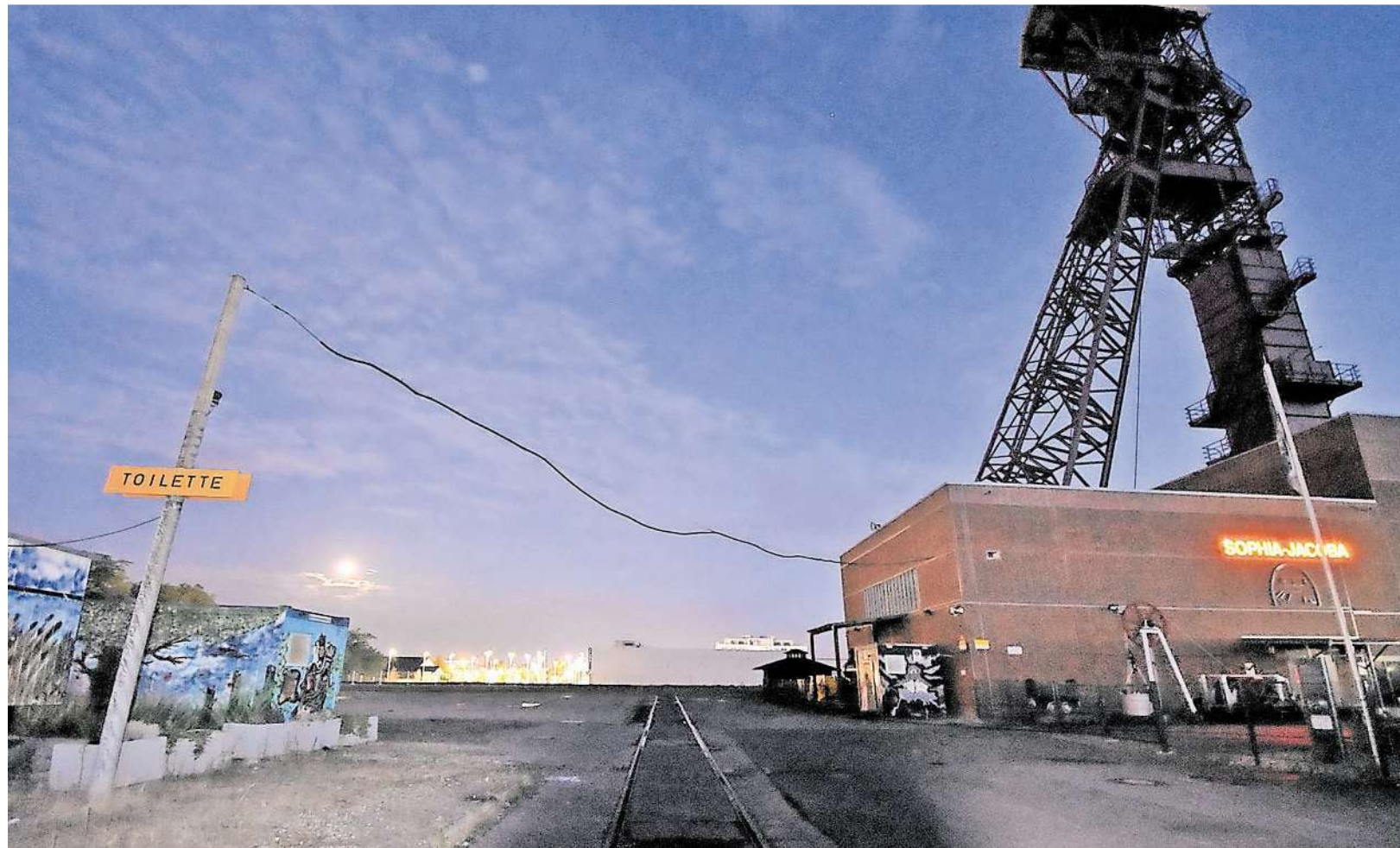
**HÜCKELHOVEN** Die Pläne zur Neugestaltung der Brachfläche am Schacht 3 im Zentrum von Hückelhoven werden konkreter. Stadtplaner Bernd Niedermeier, geschäftsführender Gesellschafter der Planungsgruppe MWM Aachen, stellte den Planentwurf, genannt „Der Robuste“, im Bauausschuss der Stadt Hückelhoven, der im Dorfgemeinschaftshaus Doveren tagte, vor.

„Der Robuste“ hatte sich im Laufe des Verfahrens gegenüber dem Entwurf „Der Künstlerische“ wohl eben wegen seiner Robustheit durchgesetzt, da auch zukünftig Großveranstaltungen auf der beeindruckenden Freifläche von 3500 Quadratmetern durchgeführt werden sollen. Dennoch verzichtet auch „Der Robuste“ nicht auf Gestaltungselemente, die die Aufenthaltsqualität auf diesem zentrumsnahen Platz im Schatten des Förderturms deutlich steigern sollen.

## 60 Prozent Förderung

Bernd Niedermeier und sein Team, die unter anderem auch den Ortskern Gangelt neu gestalten, haben den Entwurf so weit entwickelt, dass er zum Stichtag 30. September bei der Bezirksregierung Köln mit dem Antrag auf Städtebaufördermittel eingereicht werden konnte. Die Gesamtkosten für die Umgestaltung der 20.300-Quadratmeter-Fläche im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes Sophia-Jacoba betragen rund 5,4 Millionen Euro. Die Förderung beläuft sich auf 60 Prozent. Die Eigenmittel in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro müssten in der Finanzplanung der Stadt für 2021 und die Folgejahre noch dargestellt werden.

Da das Fördergerüst über Schacht 3 mit zugehörigem Maschinenhaus sich im Eigentum der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur befindet, plant die Stadt Hückelhoven auch auf 4600 Quadratmetern fremdem Grund. Wie Dr. Achim Ortman, Erster Beigeordneter der Stadt Hückelhoven, im Ausschuss erklärte, habe die Stiftung aber schon der Planung zugestimmt. Auch der Förderverein Schacht 3 sei involviert. Mit den Schachtfreunden habe man allerdings noch keine Einigkeit erzielt.



Der Platz an Schacht 3 in Hückelhoven soll mit Städtebaufördermitteln aufgewertet werden. Großveranstaltungen sollen auf der Freifläche von 3500 Quadratmetern weiterhin möglich sein.

FOTO: DETTMAR FISCHER

Bei einem Ortstermin am 8. Oktober sollen die Unstimmigkeiten besprochen werden.

Wie Dr. Ortman erläuterte, sei den Schachtfreunden ihre Grillhütte wichtig. Wie zu hören war, soll die Idee, die derzeit am Turm in einem abgesperrten Bereich platzierten historischen Bergbaumaschinen in

einer neu anzulegenden Parkanlage zu präsentieren, vom Förderverein skeptisch betrachtet werden.

## Keine Aufenthaltsqualität

Wie Bernd Niedermeier anhand von Grafiken darstellte, wird die zentrale Freifläche auch nach der Neuge-



Die Eingangssituation zum Platz an Schacht 3 soll einladend gestaltet werden.

GRAFIK: PLANUNGSGRUPPE MWM

staltung für Flohmärkte und größere Events zur Verfügung stehen. Das größte Defizit, so Niedermeier, sei derzeit, dass der Platz vor Schacht 3 keine Aufenthaltsqualität biete, was vor allem daran liege, dass er nicht eingefasst sei. Die multifunktionale Platzmitte, die mit versenkbaren Elektranten zur Energieversorgung ausgerüstet wird, soll daher mit einem Vegetationsband umrandet werden. Eine Baumallee ist vorgesehen, die auch kleineren Märkten oder einer Gastronomie Raum bieten wird. Auch die übrigen Seiten des Platzes sollen begrünt werden. Picknickgarnituren könnten aufgestellt, Sitz- und Liegemöglichkeiten installiert werden. Im Hintergrund des Geländes, Richtung Halde, könnte ein abschüssiges Gelände mit kleinem See zu einer Art Amphitheater mit einbezogen werden. Die Bergbaumaschinen, so der Plan, könnten in den Grünanlagen rund um den Platz in einer Freiluftausstellung mit entsprechenden

Hinweistafeln gezeigt werden und würden die Historie des Ortes deutlich machen.

Auch die Eingangssituation zum Platz vor Schacht 3 von der Sophiestraße aus soll einladender gestaltet werden. Angedacht ist eine Treppe, die von zwei Cortenstahlplatten eingefasst wird, die den Schriftzug Sophia-Jacoba tragen.

## Zügig planen

Zu einer Nachfrage des SPD-Fraktionsvorsitzenden Jörg Leseberg, ob es nicht sinnvoll sei, nachdem nun eine konkrete Planung vorliege, noch einmal die Bürger zu beteiligen, erklärte Bürgermeister Bernd Jansen, dass sicherlich noch eine Offenlegung der Pläne stattfinden werde, bei der die Bürger ihre Anregungen mitteilen könnten. Es gelte aber auch, die Planungen zügig voranzuführen, da man ja im kommenden Jahr mit den Umgestaltungsarbeiten beginnen wolle.

# Straßen gesperrt

Arbeiten im Oval sowie auf der L367

**WEGBERG** Aufgrund von Brückenüberprüfungen wird die Friedrich-List-Allee im Wildenrath-Oval am Mittwoch, 7. Oktober, zweimal für jeweils etwa 30 Minuten voll gesperrt. Die erste Sperrung ist nach Angaben der Wegberger Stadtverwaltung für etwa 9 Uhr vorgesehen und betrifft den Abschnitt zwischen der K29 (Golfplatz) und dem ersten Kreisverkehr vom Golfplatz (Westen) kommend.

Die zweite Sperrung ist für etwa 10.30 Uhr angesetzt und betrifft den Abschnitt zwischen dem Zubringer zur B221 und dem ersten Kreisverkehr von Wildenrath (Osten) kommend. „Das eingesetzte Personal wird sich bemühen, die Dauer der Sperrungen auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren“, heißt es aus dem Rathaus. „Sollte sich der Verkehr zu weit aufstauen, werden die Arbeiten und Sperrungen kurzzeitig unterbrochen.“

Aufgrund der kurzen Dauer der Sperrung wird laut Verwaltung auf die Einrichtung einer Umleitung verzichtet, da die Dauer zur Nutzung der Alternativroute die entstehende Wartezeit möglicherweise übersteigen werde. Ortskundige Verkehrsteilnehmer werden unter Beachtung der genannten Uhrzeiten gebeten, die Bereiche zu umfahren. „Die Mühlenstadt Wegberg bittet um Nachsicht für möglicher-

weise entstehende Beeinträchtigungen.“ Bei Rückfragen steht der städtische Baubetriebshof unter 02434/83810 zur Verfügung.

Verkehrsteilnehmer müssen sich in der nächsten Woche zudem auf weitere Verkehrsbeeinträchtigungen einstellen: Aufgrund von Sanierungsarbeiten am Radweg wird es voraussichtlich ab Dienstag, 6. Oktober, Beeinträchtigungen im Fahrzeugverkehr zwischen Klinikum und Arsbeck geben. So wird die Fahrbahn der L367 zwischen der B221 und der K29 am 6. Oktober in Richtung Wegberg voll gesperrt und eine Umleitung über die Friedrich-List-Allee ausgeschildert. Die Fahrbahn in Richtung Arsbeck bleibt befahrbar.

## Baustellenampel

Voraussichtlich ab Mittwoch, 7. Oktober, wird auf dem Abschnitt zwischen der K29 und der Ortslage Klinikum gearbeitet. Hierzu wird eine Baustellenampel eingerichtet, da eine Fahrbahn blockiert sein wird. „Die Stadt Wegberg bittet um Nachsicht für möglicherweise entstehende Beeinträchtigungen“, heißt es aus dem Rathaus.

Bei Rückfragen steht der Baubetriebshof der Stadt Wegberg ebenfalls unter 02434/83810 zur Verfügung.

# Skateranlage soll saniert werden

Die Wegberger Stadtverwaltung will vom Förderprogramm des Landes profitieren

**WEGBERG** Der Ruf, mehr für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt zu tun, hält seit mehreren Jahren durch Wegberg. Die Politik ist sich parteiübergreifend einig, dass es zu wenig Freizeitangebote für Teenager gibt. Nun kommt neue Bewegung in die Sache: Die Stadtverwaltung hat ein Investitionspaket für die Erneuerung und den Ausbau des beliebten Skate- und Sportparks sowie für die Sanierung und Erneuerung der Wärmerversorgungsanlage des Grenzlandringbads geschmürt. Finanziert werden soll der Löwenanteil der entstehenden Kosten durch Fördermittel des Landes NRW, das ein entsprechendes Förderprogramm für dieses und nächstes Jahr mit einem Gesamtvolumen von 78 Millionen Euro auf den Weg gebracht hat.

Im Fokus der angestrebten Förderungen steht der Skaterplatz in der Nähe des Hans-Gisbertz-Stadions, der seit vielen Jahren ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus Wegberg ist. Allerdings ist die Anlage in die Jahre gekommen: Sie entspricht nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards und ist durch Witterung und jahrelange Nutzung nicht mehr sanierungsfähig. Zudem ist die Dirtline-Strecke zugewuchert und nicht mehr befahrbar.

Bereits vor einem Jahr hatte ein Treffen der städtischen Streetwor-

kerin Birthe Wernery mit Jugendlichen an der Anlage Aufschluss darüber gegeben, was sich die jungen Nutzer für ihren Platz wünschen. Die Verwaltung hat nun die geplanten Maßnahmen vorgestellt:

Schwerpunkt ist eine neue Betondecke für die gesamte Fläche, die sich durch Witterungsbeständigkeit, Langlebigkeit und geringe Wartungskosten auszeichnet, außerdem soll sie weniger anfällig für Vandalis-

mus sein. Inclusive Skate-Elementen, Mini-Rampe und Montage belaufen sich die Kosten auf 177.000 Euro. Die Stadtverwaltung plant außerdem eine neue Streetball-Anlage, die Sanierung der Dirtbike-Strecke und neue Sitzgelegenheiten. In einem weiteren Schritt ist die Anschaffung von Outdoor-Fitnessgeräten geplant. Alles in allem berechnen sich die Gesamtkosten für diese Maßnahmen auf rund 278.000 Euro.

Wird der entsprechende Förderantrag der Stadt noch in diesem Jahr positiv beschieden, liegt die Fördermittelquote bei 100 Prozent. Sollte die Verwaltung in 2020 keinen Erfolg mit ihrem Antrag haben, stellt sie ihn im kommenden Jahr erneut; die Gesamtkosten belaufen sich dann durch die Anpassung der Mehrwertsteuer auf 284.000 Euro, die Förderquote durch das Land liegt dann bei 90 Prozent.

Parallel dazu hat die Stadtverwaltung Förderanträge für die Sanierung und Erneuerung des Grenzlandrings eingereicht. „Da wir nicht davon ausgehen können, dass alle Förderanträge gleichermaßen berücksichtigt werden, haben wir eine entsprechende Priorisierung vorgenommen“, erklärt Baudezernent Frank Thies. Die Sanierung des Skaterplatzes steht demnach auf Platz eins der Fördermaßnahmen. (jfk)



Der Wegberger Skaterplatz aus der Vogelperspektive. Die gesamte Fläche soll eine neue Betondecke bekommen, die Anschaffung neuer Geräte ist geplant.

FOTO: JFK

## KURZ NOTIERT

### Stadt Erkelenz bietet Schülerförderung an

**ERKELENZ** Bildung, Erziehung und Freizeit: Um für Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf die negativen Folgen der Corona-Pandemie abzumildern, macht die Stadt Erkelenz vom 12. Oktober bis zum 23. Oktober zusätzliche kostenfreie Angebote für diese Kinder von der ersten bis zur achten Klasse. „Die negativen Folgen der Schulschließung während der Corona-Pandemie treffen vor allem Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf besonders hart. Um dies zu kompensieren, werden in den Herbstferien zusätzliche Bildungs- und Erziehungsangebote sowie Freizeitaktivitäten stattfinden, die besonders auf deren Bedürfnisse ausgerichtet sind“, teilt die Stadt Erkelenz mit. „Sie sollen vor allem den Kindern helfen, die nach dem Wegfall der täglichen Beschulung vor den Sommerferien den Anschluss zu verlieren drohen.“ Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen eins bis acht, mit schulischen, sozialen, motorischen oder sprachlichen Defiziten. Durch spielerische Aktivitäten soll ihre Lernfähigkeit gefördert werden. Die Schüler werden von sozialpädagogischen und qualifizierten Personen unter Beachtung der gültigen Hygiene- und Infektionsschutzvorgaben betreut. Die Betreuung findet in den Herbstferien vom 12. Oktober bis zum 23. Oktober jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr statt. Infos und Anmeldung bis 7. Oktober unter [www.erkelenz.de](http://www.erkelenz.de) sowie [www.in-ab-jugend.de](mailto:www.in-ab-jugend.de), 02431/85346 und 02431/9745939.

### Mit dem Fahrrad durch den Nationalpark

**WASSENBERG** Eine Radwanderung des Heimatvereins Wassenberg startet am Mittwoch, 7. Oktober, um 13.30 Uhr am Pontorsonplatz. Es geht durch die Herbstlandschaft sowie den herbstlich gefärbten Blätterwald des Nationalparks De Meinweg auf niederländischer wie auch deutscher Seite. Die Strecke hat eine Länge von etwa 40 Kilometern und führt vorbei am Effelder Waldsee und Elfenmeer weiter zur Dalheimer Mühle. Auch Nichtmitglieder sind bei der Tour unter Corona-Hygienebedingungen willkommen. Geführt wird die Radtour von Walter Brehl, 02432/5378.